

Themenabend «Die Gemeinde als attraktiver Lebensraum im Alter» vom 3. April 2023

Instrumente und Aktivitäten der Regionalplanung

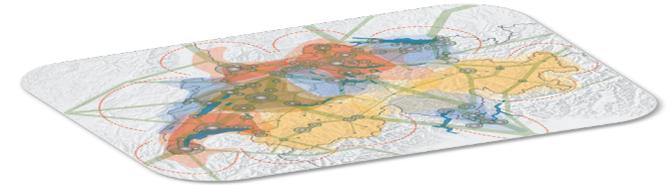
Thomas Berz
Geschäftsleiter Region seeland.biel/bienne

Inhalt

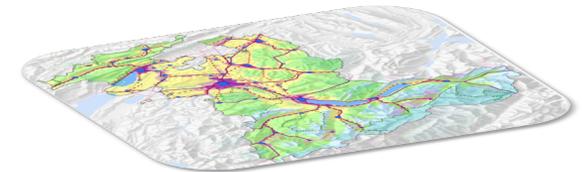
- » Rolle und Aufgaben der Regionalplanung
- » Beitrag der Regionalplanung für «altersfreundliche Lebensräume»
- » Aktuelle Projekte der Regionalplanung

Rolle der Regionalplanung

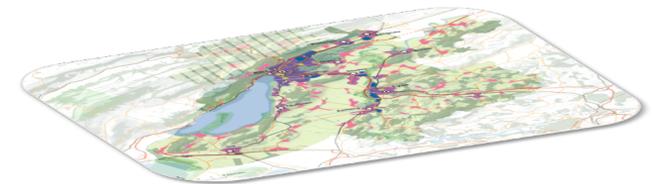
Vorgaben Bund



Vorgaben Kanton



**Regionale Raum- und Verkehrsplanung:
Die Gemeinden schliessen sich zusammen, um
ihre gemeinsamen Aufgaben in der Raumplanung
zu erfüllen.**

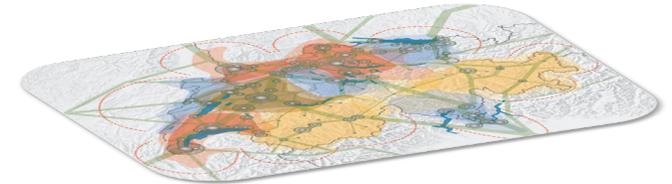


Umsetzung durch die Gemeinden (Ortsplanung)

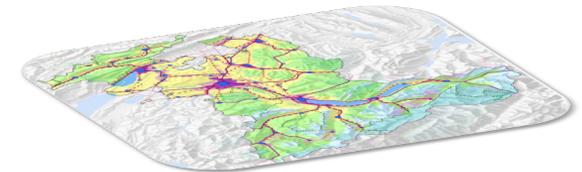


Aufgaben der Regionalplanung

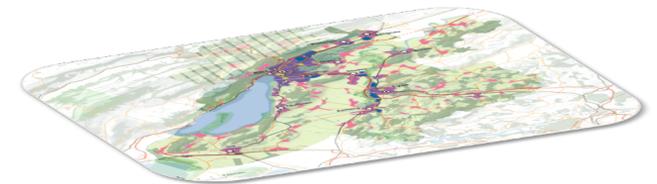
Vorgaben Bund



Vorgaben Kanton



Regionale Raum- und Verkehrsplanung:
Raum- und Verkehrsplanung
gemeindeübergreifend abstimmen

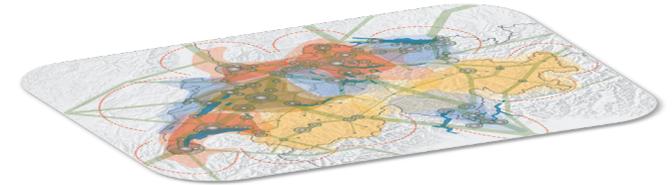


Umsetzung durch die Gemeinden (Ortsplanung)

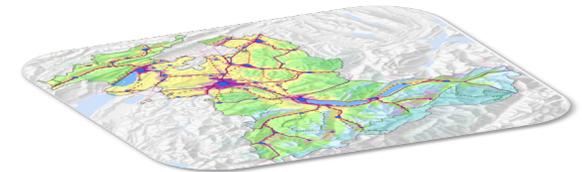


Instrumente der Regionalplanung

Vorgaben Bund



Vorgaben Kanton



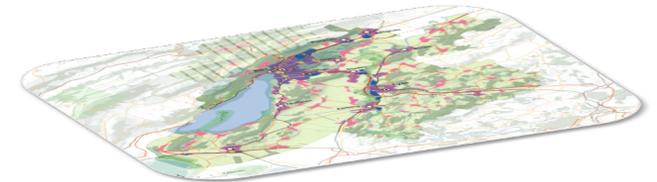
Regionale
Konzepte und
Richtpläne



**Regionales
Gesamtverkehrs-
und Siedlungs-
konzept (RGSK)**



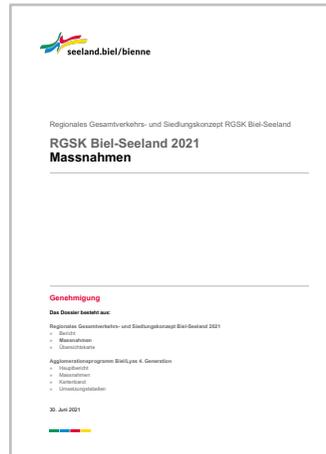
Regionales
Angebotskonzept
ÖV



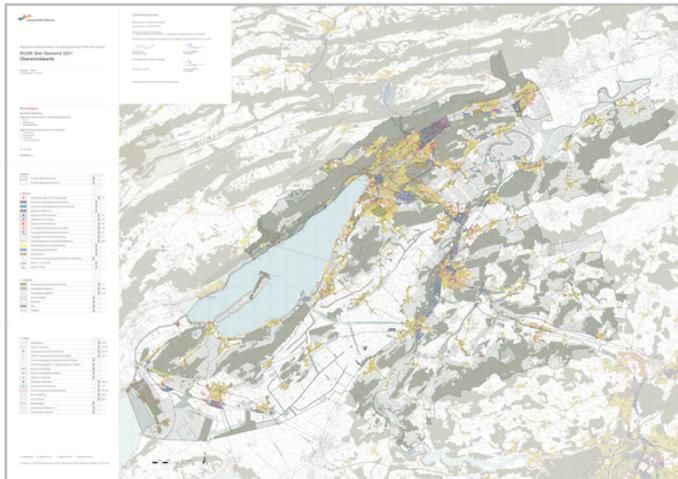
Umsetzung durch die Gemeinden (Ortsplanung)



Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept



- » Gemeinsames Raum- und Verkehrsplanungsinstrument der Gemeinden
- » Mittel- bis langfristig ausgerichtet
- » Alle vier Jahre überarbeitet
- » Von der Mitgliederversammlung beschlossen und vom Kanton genehmigt
- » Verbindlich für Gemeinde- und Kantonsbehörden



Das «Alter» im RGSK

Zwei Aussagen im RGSK 2021

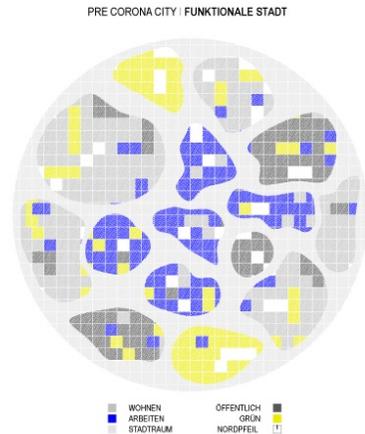
«Gleichzeitig wird der Anteil von Personen im Alter von über 64 Jahren ansteigen. Bis 2035 wird mit einem Anteil der über 64-jährigen von 25 Prozent gerechnet, gegenüber 19 Prozent im Jahr 2015.»

«Die Alterung der Bevölkerung verstärkt die Nachfrage nach Wohnraum an zentralen Lagen mit guter Versorgung und guter ÖV-Erschliessung. Sie stellt auch neue Anforderungen an den öffentlichen Raum und dessen Ausstattung.»

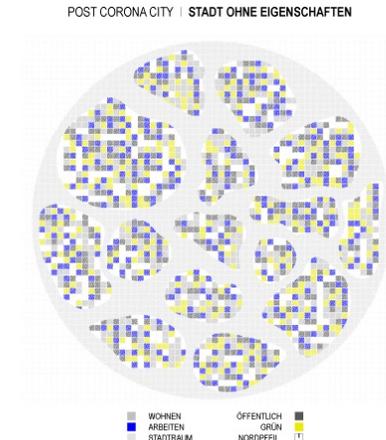
Das «Alter» aus Sicht der Regionalplanung

- » Das «Alter» ist so divers wie die ganze Gesellschaft.
- » Die Raum- und Verkehrsplanung muss der Diversität der Bevölkerung gerecht werden.
- » Altersfreundliche Lebensräume sind menschenfreundliche Lebensräume.
- » Der Weg zum Ziel heisst **«Mehr Lebensqualität für alle»**.

Paradigmawechsel



Mehr Lebensqualität für alle



Quelle: schultearchitekten gmbh

Vom Erbe der Vergangenheit...

- » Räumliche Trennung von Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Versorgung
- » Zersiedlung und Isolierung
- » Lange Wege und Mobilitätszwänge
- » Verkehrsgerechte Gestaltung des öffentlichen Raums

...zu einem neuen Zukunftsbild

- » Räumliche Nähe von Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Versorgung
- » Dichte Siedlungen und Nachbarschaft
- » Kurze Wege und Mobilitätschancen
- » Multifunktionaler öffentlicher Raum

Der Schlüssel: Siedlungsentwicklung nach innen

Dienstleistungen, soziokulturelle Angebote und Einkaufsmöglichkeiten, die in nächster Nähe verfügbar sind.

Nutzungsmix, der Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit im gleichen Quartier erlaubt.

Fussgänger- und Veloinfrastruktur sowie öffentliche Verkehrsmittel, die man gerne nutzt.

Erkennbares, **belebtes Ortszentrum**, wo man sich trifft.

Bevölkerungsmix, der Begegnungen von unterschiedlichen Menschen (z. B. Herkunft oder Alter) ermöglicht.

Immissionsarme Räume, die weder durch Lärm noch durch Abgase beeinträchtigt werden.

Identität und Geschichte, die spürbar sind.

Baukultur und Ästhetik, die erlebbar sind.

Aussen-, Frei- und Grünräume mit Bäumen und Wasser, wo Menschen durchatmen können.

Verkehrsberuhigte Räume, in denen man sicher aneinander vorbeikommt (z. B. Tempo 30 oder Begegnungszonen).

Die 10 Qualitätsaspekte der Siedlungsentwicklung

Der Schlüssel: Siedlungsentwicklung nach innen

Die Entwicklung nach innen für altersfreundliche Lebensräume nutzen

- » Wohnmöglichkeiten an zentraler Lage
- » Nähe zu Versorgungsangeboten und öffentlichem Verkehr
- » Mobilität zu Fuss (und mit dem Velo)
- » Einladende Gestaltung des öffentlichen Raums
- » Begegnungsmöglichkeiten



Jardin du paradis, Biel. Quelle: kpa architectes



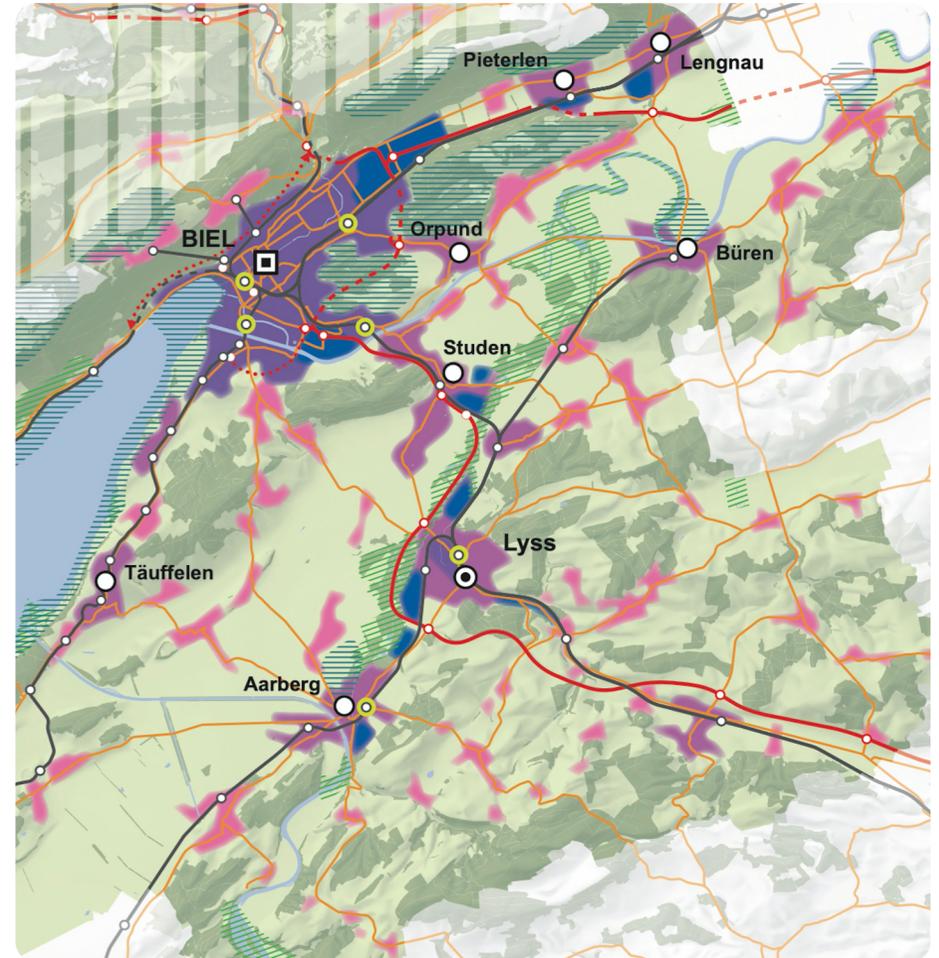
Marktplatz Lyss. Quelle: BSB + Partner



Stedtlichäsi Aarberg. Quelle: A. Straumann

Strategien des RGSK

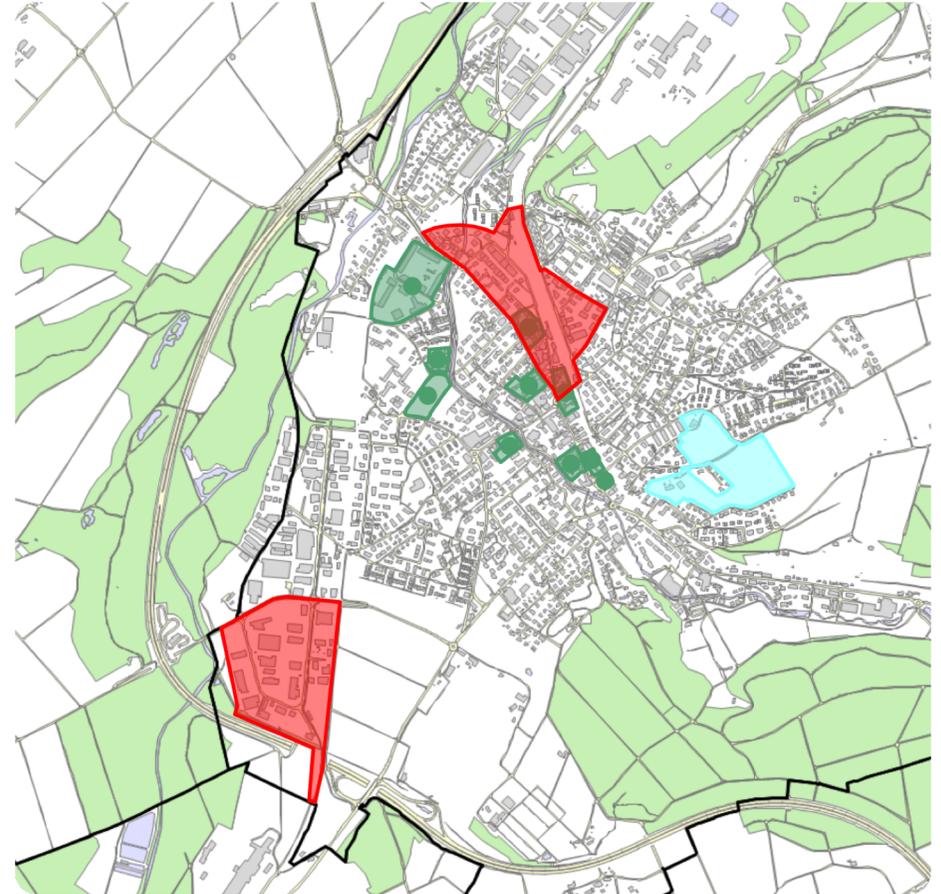
- » Keine Siedlungsentwicklung nach aussen
- » Keine neuen Einkaufszentren am Rand
- » Dorf-, Quartier- und Regionszentren stärken
- » Hohe Nutzungsdichte und -vielfalt an zentralen Lagen
- » Gutes Angebot an wohnortnahen und zugänglichen Freiräumen
- » Gute Verbindungen mit ÖV und Velo in die Zentren und dazwischen
- » Pflege der lokalen Identität (Ortsbild und Landschaft)
- » Verkehr verträglich gestalten (Sicherheit, Lärm, Strassenräume)



Vorgaben des RGSK für die Gemeinden

Vorgaben für Entwicklungsgebiete von regionaler Bedeutung

- » Angemessene Siedlungsdichte und Nutzungsdurchmischung schaffen
- » Hohe Siedlungs- und Freiraumqualität anstreben
- » Optimale Erschliessung für den Fuss- und Veloverkehr sicherstellen
- » Mobilitätskonzepte erarbeiten
- » Qualitätssichernde Verfahren durchführen



Vorgaben des RGSK für die Gemeinden

Wohnungsangebot gestalten

- » Wohnungen für sich verändernde Haushaltgrössen und Bedürfnisse
- » Altersgerechte Wohnungen, Wohnen mit Servicefunktionen
- » Behindertengerechte Wohnungen

Aktive Bodenpolitik betreiben

- » Strategie für Gemeindeentwicklung
- » Erwerb strategischer Grundstücke
- » Lokale Initiativen unterstützen
- » Planungsvorgaben und Bauvorschriften
- » Kooperation mit Bauträgern



Ortszentrum Orpund. Quelle: MLG Generalunternehmung AG

Aktuelle Projekte der Regionalplanung



Foto: Photoramacolor AG

RGSK 2025: Neues Zukunftsbild

Zusammen mit den Gemeinden der Teilräume
Ins/Erlach, Lyss/Aarberg
und Unteres Seeland erarbeitet
seeland.biel/bienne ein neues Zielbild
für die räumliche Entwicklung bis 2040.

Im Mai 2023 finden erste Workshops statt.

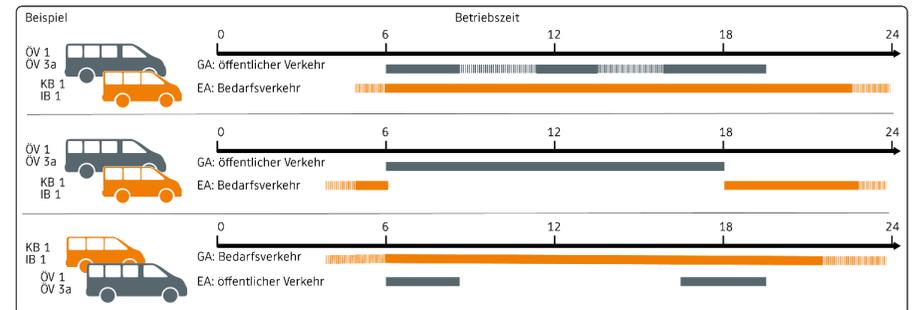
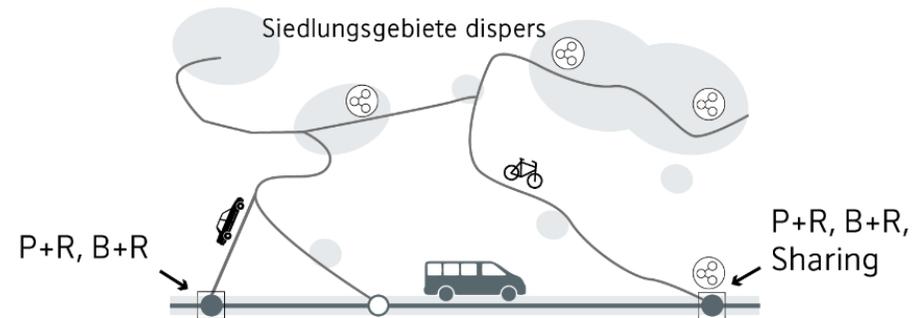
**Neue Bedürfnisse und
Themen?**

Aktuelle Projekte der Regionalplanung

Öffentlicher Verkehr: Pilotstudie Mobility on demand

Die sechs Regionen im Kanton Bern wollen gemeinsam Pilotstudien durchführen, um Möglichkeiten für die Ergänzung und Verbesserung des klassischen ÖV zu testen.

Das Ziel ist es, den Zugang zum ÖV mit neuen Angebotsformen zu verbessern.



Studie zur Verbesserung der ÖV-Erschliessung im ländlichen Raum. Quelle: Metron / Ecoplan

Mobilität und Teilhabe

Aktuelle Projekte der Regionalplanung



Freiraumnetz Agglomeration Biel/Lyss

Zusammen mit den 24 Gemeinden der Agglomeration Biel/Lyss erarbeitet seeland.biel/bienne ein regionales Freiraumkonzept.

Das Ziel ist ein gutes Angebot an wohnortnahen Frei- und Grünräumen mit einer guten Erreichbarkeit für die Bevölkerung.

**Attraktive
Wohnumgebung**

Darstellung möglicher Freiraumhierarchie (15' und Landschaft für 1 Tag) Agglomeration Biel-Lyss

Quelle: S2L Landschaftsarchitekten

Zusammenfassung

- » Der Weg zu «altersfreundlichen Lebensräumen» führt über mehr Lebensqualität für alle.
- » Die Ziele und Stossrichtungen der Regionalplanung unterstützen «altersfreundliche Lebensräume».
- » Die konkrete Umsetzung vor Ort ist primär Aufgabe der Gemeinden.
- » Eine aktive Politik der «Entwicklung nach innen» ist der Schlüssel.
- » Die Regionalplanung unterstützt die Entwicklung nach innen und gibt den Gemeinden einen verlässlichen Rahmen.

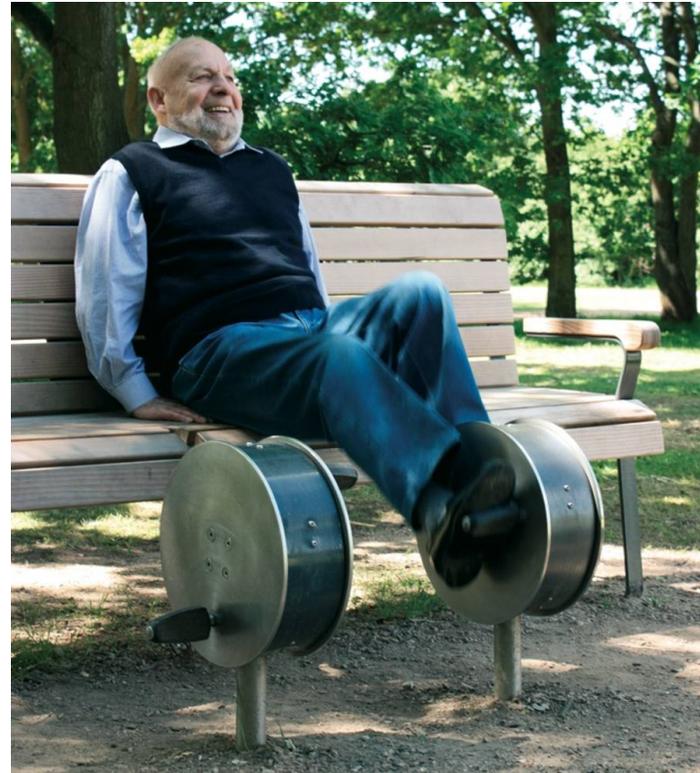


Foto: L. Michow & Sohn